

Quelle: swr.de

Datum: 22.09.2016

Seite: <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/trier/landwirtschaft-in-der-eifel-der-groesste-bio-huehnerhof-in-rp-entsteht-/id=1672/did=18188820/nid=1672/daxap/>

Landwirtschaft in der Eifel

## Der größte Bio-Hühnerhof in RP entsteht

Viele Bauern in Eifel und Hunsrück stecken in der Krise, die Preise für Fleisch und Milch sind seit über einem Jahr im Keller. Um wirtschaftlich überleben zu können, müssen Bauern einfallreich sein. Wie zwei Landwirte aus Ormont.



12.000 Hühner kommen auf den Hof in Ormont

Oliver Grommes und Klaus Hansen aus dem Eifelort bauen gerade den größten Hühnerhof für Bio-Eier in Rheinland-Pfalz mit 12.000 Tieren. Die Eier sollen als Produkt der Regionalmarke Eifel in die Supermärkte der Region kommen. Fünf Hektar grüne Wiese gibt es dann für die freilaufenden Hühner. In der frischen Eifelluft sollen sie ab März 2017 mehr als drei Millionen Bio-Eier pro Jahr legen. Bio bedeutet in diesem Fall, die Hühner dürfen nur Biofutter und Getreide von eigenen Feldern bekommen und der Hühnerkot muss wieder auf die eigenen Felder verteilt werden. Genau das stinkt einigen Bewohnern in Ormont, sagt Bürgermeister Cornelius Dahm. "Dann haben wir neben dem Güllegestank vom Rindvieh, den natürlich alle kennen, dann auch noch den Hühnermist zusätzlich."

Bauarbeiten haben schon begonnen



Hier soll der größte rheinland-pfälzische Betrieb für Bio-Eier entstehen

Seit ein paar Tagen rollen die Bagger. Der neue Stall liegt etwa 800 Meter außerhalb vom Dorf. Von ihm würden keine Gerüche in das Dorf wehen, sagt Oliver Grommes, der den neuen Betrieb gemeinsam mit Klaus Hansen baut. Der Wind würde hauptsächlich von Ormont wegwehen, das zeige ein Immissionsgutachten, so Grommes.

Wertverlust für Häuser in Ormont?

Der Gemeinderat und besorgte Bürger sind der Ansicht, dass der Stall kein Problem sei. Aber der Hühnerkot, der auf die Felder kommt, macht einigen Kritikern noch Sorgen. Sie haben Angst, dass ihre Häuser an Wert verlieren, berichtet der Bürgermeister.



Landwirt Klaus Hansen vor der Baustelle des geplanten Hühnerhofs in Ormont

Doch die beiden Landwirte wollen es nicht so weit kommen lassen. Der Hühnermist wird in einer Lagerhalle getrocknet und erst dann auf den Feldern verteilt. Das stinkt weniger als Gülle, und sie halten 500 Meter Abstand zu den Häusern, betont Oliver Grommes. "Uns ist sehr daran gelegen, dass die Geruchsbelästigung so minimal gehalten wird, wie es uns möglich ist." Sollte doch einmal eine Beschwerde aus dem Dorf kommen, will Bürgermeister Cornelius Dahm mit den beiden Landwirten reden.